66. Bayerischer Ärztetag in Würzburg

Workshop IV

Neben den Mitgliedern des „Ausschusses Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte" befasste sich eine erfreulich hohe Zahl an Teilnehmern mit dem in der Abbildung genannten Thema. Der Vorsitzende, Dr. Wolfgang Rechl, führte in die Thematik mit einem Kurzreferat ein. Schwerpunkt seiner Ausführungen war die faktische und rechtliche Problematik möglicher Aufgabenzuweisung ärztlicher Leistungen an Angehörige nichtärztlicher Gesundheitsberufe im Rahmen von Modellvorhaben gemäß § 63 Absätze 3b und 3c Sozialgesetzbuch V (SGB V). Dr. Anneliese Lengl, Ausschussmitglied, nahm zur Problematik des Wundmanagements, insbesondere zur Intransparenz der Kosten von Mitteln der Wundversorgung Stellung. Dr. Rainer Gramlich, ebenfalls Ausschussmitglied, informierte die Teilnehmer des Workshops über einen mit einer Betriebskrankenkasse geschlossenen Vertrag nach § 140a SGB V zum Entlassungsmanagement. Vizepräsident Dr. Max Kaplan referierte über das Thema, Aufgabenzuweisung an medizinische Fachberufe am Beispiel der Physiotherapeuten. Er übernahm dabei das Referat des leider krankheitsbedingt verhinderten Ausschussmitglieds, Dr. Helmut Klum. Entschieden wendet sich die Ärzteschaft dagegen, dass der genannte Fachberuf in einen weiteren akademischen Heilberuf umgewandelt wird. Die Ärzteschaft ist jedoch bereit, mit allen medizinischen Fachberufen eng zusammenzuarbeiten. Ausschussmitglied Hans Ertl ging auf das Thema aus der Sicht als belegärztlich tätiger Facharzt ein. Schließlich berichtete Dr. Jürgen Binder, ebenfalls Ausschussmitglied, auf Grund seiner Erfahrungen als Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin an der Universität Erlangen über die Defizite bei der Auswahl von Medizinstudenten und über die mangelnde praktische Ausbildung während des Studiums, insbesondere während der Vorklinikphase. Insgesamt wurden dem 66. Bayerischen Ärztetag zehn Entschließungsanträge zur Diskussion vorgelegt.

Dr. Wolfgang Rechl, Weiden
Peter Kalb (BLÄK)